



Die Beauftragte
des Landes Brandenburg
zur Aufarbeitung der Folgen
der kommunistischen Diktatur

Pressemitteilung Nr. 31 vom 19. September 2025

Aufarbeitungsbeauftragte beteiligt sich an der Themenwoche „Die Zärtlichkeit der Demokratie“ der Arbeitsgemeinschaft politische Bildung Cottbus

Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur (LAKD) beteiligt sich an vier Veranstaltungen an der nunmehr vierten Themenwoche der Arbeitsgemeinschaft politische Bildung Cottbus „Die Zärtlichkeit der Demokratie“. Sie umfasst mehr als 20 Veranstaltungen und findet vom 29. September bis zum 15. Oktober 2025 statt.

Ausstellungseröffnung „Übergangsgesellschaft. Akteure der Transformation in Berlin und Brandenburg nach 1989“

Zeit: 29. September 2025, 18:00 Uhr

Ort: Stadtmuseum Cottbus, Bahnhofstraße 22, 03046 Cottbus

Die Friedliche Revolution im Herbst 1989 und die anschließende Transformationszeit wurden von der Mehrheit der ostdeutschen Bevölkerung als biografischer Wendepunkt erlebt. Nach den überwältigten Erfahrungen der Friedlichen Revolution veränderten sich Lebenswelten in ungeahntem Tempo, wurden Gewissheiten in Frage gestellt, lösten sich Sicherheiten auf. Dieser Wandel wird seit 1990 ganz unterschiedlich erinnert und diskutiert. Betonen die einen die demokratischen Errungenschaften und den Aufbruch in die Freiheit, betrachten die anderen diese Zeit eher als eine von Verlust und Orientierungslosigkeit gezeichnete. Die Ausstellung „Übergangsgesellschaft. Akteure der Transformation in Berlin und Brandenburg nach 1989“ stellt 14 unterschiedliche Lebenswege vor und gibt spannende Einblicke in die ostdeutsche Transformationszeit.

Grußworte

Dr. Maria Nooke, Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur (LAKD)

Eike Belle, Dezernentin für Soziales, Jugend, Bildung und Integration des Stadt Cottbus

Gespräch mit den Zeitzeuginnen und Zeitzeugen

Uta Leichsenring (Potsdam), Wilfried Löbel (Rathenow) und Egon Rattei (Forst (Lausitz))

Moderation: Dr. Eva Fuchslocher, exhibeo e.V.

Eintritt frei.

Eine Veranstaltung des Stadtmuseums Cottbus und von exhibeo e.V. im Rahmen der Themenwoche Cottbus, gefördert von der LAKD.

Ausstellungseröffnung „Lernt polnisch. Solidarność, die DDR und die Stasi“

Zeit: 2. Oktober 2025, 19:00 Uhr

Ort: Stadtmuseum Cottbus, Bahnhofstraße 22, 03046 Cottbus

"LERNT POLNISCH" – diese Losung ist nur eine von zahlreichen Aufrufen, die 1980/81 in der DDR als Graffiti an Hauswänden oder auf Schaufensterscheiben, als Flugblatt, Postkarte oder Plakat auftauchten. Der Mut und die Kraft der polnischen Gewerkschaftsbewegung Solidarność machten auch den Oppositionellen im ostdeutschen Nachbarland Hoffnung auf Reformen, auf eine neue politische Ära. Der DDR-Führung hingegen machte die Entwicklung Angst: Angst davor, der Funke könne überspringen. Die SED beauftragte ihre Geheimpolizei, die Stasi, die Reaktionen in der Bevölkerung scharf zu überwachen und pro-polnische – "feindlich-negative" – Haltungen zu verfolgen. Ende Oktober 1980 schloss das SED-Regime sogar die Grenzen zu Polen. Dieses Spannungsfeld zwischen Hoffnung und Angst, zwischen Mut, Protest und Verfolgung dokumentiert das Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv in seiner Wanderausstellung "LERNT POLNISCH".

Grußworte

Tobias Schick, Oberbürgermeister der Stadt Cottbus

Dr. Peter Ulrich Weiß, Referent, LAKD

Impulsvortrag

Stephan Bickhardt, Direktor der Evangelischen Akademie Sachsen

Podiumsgespräch „Gemeinsame Diktatur- und Transformationserfahrungen- Über Grenzen reden“

Tobias Schick, Stephan Bickhardt, Gäste aus der polnische Partnerstadt Zielona Gora, Dr. Sebastian Richter (Bundesarchiv, Stasi-Unterlagen-Archiv)

Moderation: Dr. Stefanie Kaygusuz-Schurmann, Stadt Cottbus

Eintritt frei.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Bundesarchiv-Stasi-Unterlagen-Archiv, der Stadt Cottbus und dem Stadtmuseum Cottbus im Rahmen der Themenwoche „Die Zärtlichkeit der Demokratie“ der AG Politische Bildung Cottbus.

Film und Gespräch „Strajk – Die Heldin von Danzig“

DE/Polen 2026 | 104 min | FSK: 12 | Regie; Volker Schlöndorff | Darsteller/innen: Katharina Thalbach, Andrzej Chyra, Dominique Horwitz u.a.

Zeit: 8. Oktober 2025, 18:30 Uhr

Ort: Obenkino Cottbus, Straße der Jugend 16, 03046 Cottbus

„Polen, 1980: Agnieszka ist bescheiden, fleißig und hat sich auf der Lenin-Werft von der Hilfsarbeiterin bis zur Kranführerin hochgearbeitet. Doch die Arbeitsbedingungen sind katastrophal. Als ein Unfall, der mehrere Menschenleben kostete, vertuscht werden soll, lehnt sie sich gegen die Werksführung auf und fordert bessere Arbeitsbedingungen. Prompt wird sie entlassen, doch ihre Kollegen stehen hinter ihr. Was als Streik begann, entwickelt sich zur Solidarnosc-Bewegung, die sich über ganz Polen ausbreitet.“ (MOVIEPILOT)

Gespräch nach dem Film zu „Widerstandskraft und Zärtlichkeit der Demokratie – was treibt euch an?“ mit

Max Löcher, Vorsitzender des Kinder- und Jugendbeirats Cottbus, Katharina König, Losmachen e.V., Ralf Franke, ver.di Gewerkschaftssekretär im Bezirk Cottbus

Moderation: Susanne Kschenka, Stellvertreterin der Aufarbeitungsbeauftragten

Eine Veranstaltung des Obenkino Cottbus und der Beauftragten des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur (LAKD) im Rahmen der Themenwoche „Die Zärtlichkeit der Demokratie“ der AG politische Bildung Cottbus 2025.

Gesprächsnachmittag für Seniorinnen und Senioren

„35 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit – Aufbrüche, Hoffnungen und Enttäuschungen“ im Rahmen der Ausstellung „Übergangsgesellschaft. Akteure der Transformation in Berlin und Brandenburg nach 1989“

Zeit: 15. Oktober 2025, 15:00 Uhr

Ort: Stadtmuseum Cottbus, Bahnhofstraße 22, 03046 Cottbus

Die Friedliche Revolution und die Deutsche Einheit vor 35 Jahren weckten viele Hoffnungen, ließen Menschen Utopien erdenken und Aufbrüche wagen. Wir laden Sie herzlich ein, Ihre Erfahrungen während dieser Zeit und der Zeit danach zu teilen. Sie war von unterschiedlichsten Gefühlen geprägt: Hoffnung und das Gefühl der Befreiung, aber auch schmerzhaftes Einschnitten und tiefe Verunsicherungen. Die positiven wie negativen Erfahrungen bestimmen bis heute das Familiengedächtnis und den politischen Diskurs. Welche Erfahrungen haben Sie gemacht? Welche Ideen konnten Sie umsetzen? Welche Utopie hätten Sie gerne angestoßen? Der Gesprächsnachmittag für Seniorinnen und Senioren im Rahmen der Ausstellung „Übergangsgesellschaft. Akteure der Transformation in Berlin und Brandenburg nach 1989“ lädt ein, sich über die unterschiedlichen Erfahrungen auszutauschen und vielleicht Kraft für die Zukunft mitzunehmen.

Gemeinsamer Gang durch die Ausstellung „Übergangsgesellschaft. Akteure der Transformation in Berlin und Brandenburg nach 1989“

Gespräch über Erlebnisse und Erfahrungen zu 35 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit

Moderation: Susanne Kschenka, Stellvertreterin der Aufarbeitungsbeauftragten

Eintritt frei.

Eine Veranstaltung des Stadtmuseums Cottbus und der Beauftragten des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur (LAKD) im Rahmen der Themenwoche Cottbus.

Hintergrund zur Themenwoche „Die Zärtlichkeit der Demokratie“

Aus Anlass der Erinnerung an die Friedliche Revolution 1989 wird diesmal ein Bogen gespannt von den Anfängen der polnischen Solidarność-Bewegung über die Umbrüche in der DDR bis in die Jetzt-Zeit. Der Titel der diesjährigen Themenwoche(n) stammt aus einem Gespräch mit Dr. Jacek Koltan, einem polnischen Philosophen, der als leitender Mitarbeiter am „Europäischen Zentrum der Solidarność“ in Gdansk arbeitet.

Die Arbeitsgemeinschaft hat aus seiner Formulierung die Anregung mitgenommen, die Schönheit, Verletzlichkeit und Verwundbarkeit der Demokratie und darin aber auch ihre Chancen und die Gestaltungsmöglichkeiten zu sehen, die Freiheit, anders zu sprechen, menschlicher zu denken und zu handeln. Diese Gedanken in der Themenwoche weiterzutragen und zu diskutieren, soll den roten Faden der Woche(n) bestimmen.

Das Gesamtprogramm der Themenwoche online: <https://cottbus.de/verwaltung/gb-1/dz-1-1/fb-15-bildung-und-integration/bildungsbuero/gremien/ag-politische-bildung/>

Pressekontakt: Stefanie Wahl